

**WEEKLY KW 42**

**MARKTDATEN / -ÜBERBLICK**

Märkte/Indize	09.10.2020	Woche in %	1 Monat in %	1 Jahr in %
<b>AKTIEN</b>				
ATX	2214,62	↑ 5,42	→ -0,14	↓ -24,07
DAX	13051,23	↑ 2,85	↑ 0,64	↑ 7,91
EUROSTOXX	3273,12	↑ 2,58	→ 0,18	↓ -5,46
UK 100	6016,65	↑ 1,94	↑ 1,46	↓ -16,04
DOW IND.	28586,9	↑ 3,27	↑ 3,95	↑ 8,51
S&P 500	3477,13	↑ 3,84	↑ 4,36	↑ 19,10
NASDAQ Com	11579,94	↑ 4,56	↑ 6,75	↑ 46,51
NIKKEI 225	23619,69	↑ 2,56	↑ 1,48	↑ 10,08
HANG SENG	23459,05	↑ 1,48	↓ -4,73	↓ -8,66
SSE COMP.	3218,052	↑ 1,68	↓ -2,97	↑ 10,02
<b>ANLEIHEN und DEVISEN</b>				
BUND FTR.	174,68	→ 0,01	→ 0,25	
10YR UST FTR	138,83	→ -0,44	→ -0,40	
EURO/DOLLA	1,18	↑ 0,94	→ 0,42	↑ 7,78
EURO/YEN	124,93	↑ 1,25	→ 0,06	↑ 5,94
EURO/Franke	1,07624	→ -0,21	→ -0,43	↓ -1,50
EURO/Pfund	0,90678	→ 0,13	→ -0,04	↑ 0,89
EURO/Yuan	7,9115	→ -0,07	↓ -1,98	↑ 1,02
<b>ROHSTOFFE und EDELMETALL</b>				
Erdöl WTI	40,6	↑ 9,58	↑ 9,17	↓ -19,76
Erdöl BRENT	42,85	↑ 9,12	↑ 6,17	↓ -23,08
Kupfer	6768,5	↑ 3,27	↑ 1,43	↑ 18,12
Nickel	15182,5	↑ 5,55	↑ 2,18	↓ -11,81
Weizen	594	↑ 3,58	↑ 9,10	↑ 10,62
Gold	1926,2	↑ 0,98	↓ -0,87	↑ 24,99
Platin	894,3	→ 0,33	↓ -2,53	
Silber	25,1	↑ 4,49	↓ -6,98	↑ 37,63

Daten per 09.10.20, www.teletrader.com

**AKTIEN – USA**

- ↓ **Schwierige Rahmenbedingungen: Die globalen COVID-19-Fälle erreichten am Samstag mit ca. 37 Millionen (Sonntag vor einer Woche: 34,9 Millionen Fälle) neue Rekordwerte. In den USA stieg die Anzahl der bisher Erkrankten von 7,4 auf 7,7 Millionen. Brasilien und Indien haben bereits 5 bzw. 7 Millionen Fälle und Weltärztechef Frank Ulrich Montgomery mahnt zur Einhaltung von Corona-Regeln und ergänzt: „Niemand will den Lockdown, wir dürfen ihn aber nicht ausschließen, sollten die Infektionszahlen drastisch ansteigen.“** Doch Madrid hat den Notstand ausgerufen. Nach Neuseeland und Israel sind weitere Lockdowns in Frankreich und sogar Österreich denkbar. Während sich in den USA der Präsident als Phönix aus der Asche feiern lässt, der Corona überstanden hat, braut sich im Taiwan-Konflikt schrittweise mehr Ungemach zusammen: So wurden Aktivisten in Hong Kong an einer Flucht nach Taiwan gehindert und verhaftet. Gleichzeitig gab Taiwan ein neues Reisepass-Design bekannt, das von chinesischen Pässen abweicht. Die USA warnten China vor einem Angriff auf Taiwan nachdem Chinas Staats und Parteichef Xi Jinping erstmals in seiner Parteitagsrede einen möglichen Angriff auf Taiwan andeutete. Indessen hatten sich Armenien und Aserbaidschan auf eine Waffenruhe geeinigt. **Geopolitische Faktoren sind derzeit an den Aktienmärkten genauso wenig eingepreist wie ein zweiter Lockdown. Gleichzeitig brachten die Einkaufsmanager-Index-Reports diese Woche wenig Stimmungsänderung. Am US-Aktienmarkt ging es weiter nach oben.**

- ↑ **Erholung des Privatsektors der USA setzt sich fort: Im September blieb das Aktivitätsniveau auf hohem Niveau. Der IHS Markit Composite PMI Output Index ging lediglich marginal von 54,6 auf 54,3 Punkte zurück.** Doch das verarbeitende Gewerbe zeigte die stärkste Produktionssteigerung seit November 2019. Auch der Sektorservice zeigte mit der stärksten Steigerung der Kundennachfrage seit März 2019 Stärke. **Auftragseingänge haben sich quer durch Produktion und Dienstleistungssektor verbessert. Auch neue Exportaufträge liegen leicht im Plus.**
- ↑ **Starker US-Dienstleistungssektor: Die Aktivität jenseits des verarbeitenden Gewerbes hat sich im September weiter beschleunigt. Der Einkaufsmanagerindex des nicht-verarbeitenden Gewerbes stieg von August auf September von 56,9 auf 57,8 Punkte, während die von Dow Jones Newswires befragten Analysten nur mit einem Anstieg auf 57 Punkte rechneten.** Unter den beachteten Subindizes mit plus 4,7 Punkten auf 61,5 Punkte auffallend stark stieg der Index der Auftragseingänge, während der bestehende Auftragsbestand stark abgebaut wurde. Allerdings entwickelten sich die Exportaufträge wieder leicht rückläufig.
- ↓ **Normalisierung des US-Arbeitsmarktes gerät ins Stocken, strukturelle Arbeitslosigkeit im Anstieg:** Die Anzahl der Arbeitslosen, die dauerhaft ihren Job verlor stieg im September gegenüber dem Vormonat um 345.000 auf 3,8 Millionen vgl. mit 2,5 Millionen im Februar. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen (über 27 Wochen) stieg im September um 781.000 auf 2,4 Millionen. **Im Oktober lag in der vergangenen Woche die Anzahl der Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung mit 840.000 über der offiziellen Prognose von 820.000. Die fortgesetzten Anträge lagen über mit 10,979 Millionen unter der Erwartung (Prognose: 11,40 Millionen)**
- **Blue-Chips-USA - Mehr Optimismus für das 3. Quartal 2020: Seit Ende Juni (bis 09.10.) haben laut FactSet die Analysten bei den S&P-500-Unternehmen die Gewinnprognosen um 4,1% angehoben. In den vergangenen zehn Jahren hingegen lagen in einem typischen Quartal die Abwärtsrevisionen im Schnitt bei minus 5%. Zwei Drittel der 69 Unternehmen, die einen Ausblick für das dritte Quartal veröffentlichten, gaben einen positiven Ausblick! Das sind weit mehr als im Fünf-Jahres-Schnitt (32%).** Insgesamt erwarten Analysten im dritten Quartal nur noch einen Gewinnrückgang um 21%. Das 12-Monats-Forward-KGV liegt mit 21,9 auf hohem Niveau, was den US-Aktienmarkt korrekturfährdet macht. Allerdings erwarten Analysten für 2021 bei 8% Umsatzwachstum im S&P 500 einen Gewinnanstieg um 25,5% Dem soll aber 2020 ein Gewinneinbruch von 17,7% vorangehen.

## AKTIEN – EUROPA

- ↓ **IHS Markit Eurozone Composite-Index leidet unter Divergenzen zwischen Industrie und Dienstleistung: Somit fiel der finale Eurozone Composite Index von August auf September um 1,5 auf 50,4 Punkte (Kontraktionsgrenze: 50).** Während die Industrieproduktion so stark wie zuletzt vor über 2,5 Jahren stieg, brach der Service-Index von IHS Markit von 50,5 auf 48,0 Punkte ein – so stark wie zuletzt im Mai. Der Gesamt-Auftragseingang brach in den Kontraktionsbereich ein, während lediglich Deutschland einen Zuwachs erzielte. Besonders von Schwäche betroffen ist Spanien im Zuge zunehmender Corona-Zahlen, während sich Deutschland noch von der expansiven Seite zeigt. Per Saldo ist aber die Wahrscheinlichkeit einer neuerlichen Rezession im vierten Quartal 2020 gestiegen.
- ↓ **Schwaches drittes Earningsquartal steht bevor: Die Prognosen für das dritte Quartal 2020 sind verhalten: Laut Refinitiv-Konsens sollten im dritten Quartal 2020 die Gewinne der Unternehmen bei 12,3% Umsatzrückgang um 38% einbrechen. Rechnet man den schwachen Energiesektor raus, dann bremsen sich Umsatz- und Gewinneinbruch auf je -8 bzw. -12,3%. Gegenüber Anfang August haben sich allerdings die Erwartungen verbessert.** Für das Gesamtjahr 2020 rechnen Analysten mit einem Gewinneinbruch um 36% im STOXX 600. Einziger Wachstumssektor sind die Versorger, deren Gewinne um 2,6% wachsen könnten, während die Gewinne im Energiesektor infolge der niedrigen Ölpreise sogar um 80,6% einbrechen sollten. Dieser Pessimismus kann allerdings Nährboden für weitere positive Überraschungen sein.

## **AKTIEN – SCHWELLENLÄNDER / ASIEN**

- ↑ **Chinas Wirtschaft wächst 2020:** Das deutsche IHS geht davon aus, dass Chinas Wirtschaftsleistung um 2,3% steigt, während die Volkswirtschaften USA und EU voraussichtlich um 6,5 bzw. 8,4% schrumpfen. Während Chinas Wirtschaft im ersten Quartal noch um 6,8% schrumpfte, folgte im zweiten Quartal gleich ein Anstieg um 3,2%. Mehrere Wirtschaftsindikatoren haben laut Statistikbehörde eine Aufwärtsdynamik bis ins dritte Quartal gezeigt, Chinas offizieller PMI des verarbeitenden Gewerbes stieg von 51 im August auf 51,5 Punkte im September und der Caixin China General Manufacturing PMI blieb fast unverändert auf 53 Punkten. Auftragseingänge zeigten den schnellsten Zuwachs seit Jänner 2011.

## **ANLEIHEN**

- ➔ **In den USA herrscht Massenarbeitslosigkeit und im zweiten Quartal schrumpfte die US-Wirtschaft um 9,5%. Doch die Aussichten neuer staatlicher Corona-Hilfen verschlechterten sich, weshalb nun die Hoffnung an neuen Notenbankprogrammen hängt. Fed-Präsident Jerome Powell ist der Meinung, dass die US-Wirtschaft noch lange nicht über den Berg ist. Sie könne in eine Abwärtsspirale geraten, falls das Virus nicht effektiv eingedämmt werde. Unternehmen und Haushalte benötigten mehr Unterstützung. Mittlerweile hat die Fed ihr Stabilitätsziel adaptiert und steuert das Inflationsziel von zwei Prozent in Form eines Durchschnittswertes über einen längeren Zeitraum an. Doch dieser Strategiewechsel in der Definition des Inflationszieles spaltete den Offenmarktausschuss, vor allem in punkto Anwendung der neuen Prinzipien. Gleichzeitig wachsen die Hoffnungen auf ein neues Stimulierungsprogramm für die Wirtschaft, denn niedrige Ölpreise und Preise für Industrieprodukte drücken auf die Teuerung. Gleiches gilt auch im Euroraum wo die Inflationsrate nach -0,2% im August im September auf -0,3% zurückging (HVPI). Doch die EZB hält sich vornehm zurück und will mit dem bisherigen Volumen zur Pandemiebekämpfung (1,35 Billionen EUR) das Auslangen finden. Hinzukommt, dass noch eine Überarbeitung der Strategie der EZB läuft und EZB-Präsidentin, Christine Lagarde, mehr als ihr Vorgänger an einer Entscheidungspolitik des Konsens Interesse hat. **Per Saldo waren die Renditen zehnjähriger deutscher Bundesanleihen fast unverändert bei -0,53%. Jene laufzeitkongruenter italienischer Papiere sind auf Monatsbasis bereits um 26 Basispunkte auf 0,72% rückläufig. Hingegen verzeichneten zehnjährige US-Treasuries in der vergangenen Woche wieder einen Anstieg um 7 Basispunkte auf 0,77%.****
- ↑ **HY-Corporate Bonds mit rückläufigen Risikoaufschlägen:** Die am ICE BofAML US High Yield Master II Option-Adjusted Spread gemessenen Risikoprämien von US-High Yield Corporate Bonds auf US-Treasuries sind im Einklang mit sinkender Risikofreude der Anleger und zunehmenden Konjunktur-Ängsten von 5,14 auf 5,64 Prozentpunkte (24.9.) gestiegen, ehe in den vergangenen zwei Wochen wieder eine Gegenbewegung auf 4,97 Prozentpunkte (08.10.) einsetzte. **Offensichtlich steigt mangels Alternativen ab einem gewissen Renditelevel wieder die Investmentbereitschaft der Anleger.**

## **EDELMETALLE und ROHSTOFFE**

- ↑ **Gold und Silber drehen nach oben:** Nachdem der US-Dollar erneut abschwächte und Hoffnungen auf neue Maßnahmen der Fed aufkeimten stiegen Gold und Silber im Wochenvergleich um jeweils 1,5 bzw. 5,9%. **Laut Daten des World Gold Council haben die seit Jahresbeginn 2020 registrierten Nettozuflüsse bei Gold-ETFs gegen Ende September die Marke von 1.000 Tonnen überschritten. Der bisherige Höchststand von 646,1 Tonnen stammt aus dem Krisenjahr 2009.** Weiters setzte sich die Rallye bei den Agrarrohstoffen in der vergangenen Woche weiter fort. Faktoren: Naturkatastrophen, Covid-19 und verstärkte Agrar-Importe Chinas.

## WÄHRUNGEN

- ➔ **Der US-Dollar hat sich gegenüber dem Euro wieder etwas abgeschwächt, nachdem auch Gerüchte über mögliche neue Programme der Fed aufkeimten.** Schwächer tendierte der Japanische Yen, da sich die geldpolitischen Signale der EZB in engen Grenzen halten. **Stabil blieb indessen das Währungspaar EUR/CHF, wobei mit zunehmenden Unsicherheiten an den Märkten der Schweizer Franken für vorsichtige Anleger zunehmend interessanter wird.** Zu einer Gegenbewegung setzten die Wechselkurse der Carry-Trade-Währungen Russischer Rubel und Mexikanischer Peso an. Hingegen schwächte sich die Türkische Lira gegenüber dem Euro weiter ab.

### Diese WOCHE - **worauf zu achten ist!**

#### 12.10.:

EUR: Rede der EZB Präsidenten Lagarde  
Japan: Werkzeugmaschinenbestellungen

#### 13.10.:

China: Handelsbilanz, Exporte, Importe  
EUR: ZEW Umfrage Konjunkturerwartungen  
USA: Verbraucherpreisindex

#### 14.10.:

Japan: Industrieproduktion  
EUR: Rede EZB-Präsidentin Lagarde;  
Industrieproduktion

#### 15.10.:

China: Inflationsdaten  
USA: Erstanträge Arbeitslosenunterstützung;  
Folgeanträge Arbeitslosenunterstützung, Philly Fed  
Herstellungssindex

#### 16.10.

EUR: Inflationsdaten  
USA: Einzelhandelsumsätze, Controlling des  
Einzelhandel; Kapazitätsauslastung,  
Industrieproduktion; Reuters/Uni Michigan  
Verbrauchervertrauen

### Legende

- ↑ Galt in der vergangenen Woche als positiver Markttreiber.  
➔ In der abgelaufenen Woche weder ein eindeutig positiver noch eindeutig negativer Markttreiber.  
↓ Galt in der vergangenen Woche als negativer Markttreiber.

Redaktionsschluss: 12.10.2020

Autor **PRIVATCONSULT** Vermögensverwaltung GmbH (PC)

#### Disclaimer

Die **PRIVATCONSULT** Vermögensverwaltung GmbH (PC) ist eine im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien zu FN 195763m eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die PC erbringt Dienstleistungen auf Basis der von der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) erteilten Konzession. Die PC ist keine Rechtsanwalts-, Steuerberatungs- oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und erbringt keine Dienstleistungen, die diesen Berufsständen vorbehalten sind.

Die PC wie auch deren Mitarbeiter übernehmen keine wie immer geartete Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in dieser Unterlage enthaltenen Informationen sowie der im Rahmen von Vorträgen oder Webinaren getätigten Aussagen.

Diese Unterlage ist streng vertraulich und kann rechtlich geschützte Informationen enthalten. Sie ist ausschließlich für den beabsichtigten Empfänger bestimmt und darf von anderen Personen als dem beabsichtigten Empfänger nicht gelesen, gespeichert, gedruckt oder auf sonstige Weise verwertet werden. Insbesondere ist jede Vervielfältigung oder Veröffentlichung der Inhalte dieser Unterlage, einschließlich des darin eventuell enthaltenen Text- und Bildmaterials, ohne vorherige schriftliche Zustimmung der PC strengstens verboten.

Sollten Sie diese Unterlage irrtümlich oder auf unrechtmäßige Weise erhalten haben, so informieren Sie uns bitte umgehend und vernichten gegebenenfalls bereits erzeugte Ausdrucke und Kopien.

Eine Verletzung der oben genannten Pflichten kann rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.